



Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

OGS-Konzept Bodelschwingschule Münster

Konzept für das außerschulische Angebot
der Offenen Ganztagschule (OGS) im Rahmen
der Überleitung der OGS in freie Trägerschaft

INHALT

1.	Einleitung	2
1.1	Rahmenbedingungen	2
1.2.	Vorstellung der Arbeiterwohlfahrt Münsterland-Recklinghausen	2
1.2.1	Das Leitbild der AWO.....	2
1.2.2	Die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe	3
1.3.	Die Bodelschwingschule in Münster.....	3
2.	Die Struktur im Offenen Ganztage	3
2.1	Tagesablauf.....	3
2.2	Räumlichkeiten	4
2.3	Öffnungszeiten.....	4
2.4	Ferienangebote	4
2.5	Anmeldeverfahren	4
2.6	Übergang von der Kita in die OGS	4
3.	Pädagogische Ausrichtung der AWO.....	5
3.1	Inklusion	5
3.2	Kinder mit Fluchthintergrund	5
3.3	Kinderschutz.....	5
3.4	Elternarbeit.....	5
3.5	Beschwerdemanagement	5
3.6	Genderthematik	5
4.	Partizipation.....	6
4.1	Kinder.....	6
4.2	Eltern/Sorgeberechtigte	6
4.3	Personal	6
5.	Qualitätsentwicklung	6
6.	Kommunikationsstruktur.....	6
7.	Zusammenwirken unterschiedlicher Professionen.....	6
7.1	Das Team der AWO.....	6
7.2	Innerschulische Kooperation	7
7.3	Schulsozialarbeit	7
7.4	Außerschulische Kooperation.....	7
7.5	Vernetzung im Sozialraum	7
8.	Personalentwicklung	8
8.1	Fachkräftegewinnung und -ausbildung.....	8
8.2	Bindung von Mitarbeiter*innen/Corporate Benefits	8
8.3	Fortbildungen	8
9.	Die AWO Unterbezirk Münsterland- Recklinghausen-Spezifika	8
10.	Anlagen.....	8
	- Qualitätshandbuch „OGS in Vielfalt“	
	- Schulsozialarbeit „Leistungs- und Qualitätsbeschreibung Münster“	

KONTAKT

AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen
Kathrin Sprenger
Bahnhofstraße 24
48249 Dülmen
Telefon: 02594 8932961
k.sprenger@awo-msl-re.de

1. Einleitung

Die OGS ist ein Ort, an dem sich die Kinder angenommen und wohl fühlen sollen. Dies ist die Grundlage für individuelle Entfaltung, für Gemeinschaftserleben und Lernmotivation. Um einen solchen Ort zu gestalten, sind alle Akteure mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten, ihrer Fachlichkeit und ihrer Persönlichkeit gefragt. Die OGS als gemeinsamer Lern- und Lebensraum soll dazu beitragen, dass die Kinder in ihrem Sozialverhalten gestärkt werden, lernen, ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu benennen, und Möglichkeiten erhalten, sich einzubringen und mitzugestalten. Erziehung, Bildung und Betreuung kann aber nur im Sinne der Kinder gelingen, wenn Eltern, schulische Akteure und auch externe Partner*innen mit einbezogen werden. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere OGS-Teams mit fachlicher Expertise, bestmöglichen Rahmenbedingungen und gemeinsamer Qualitätsentwicklung in ihrer täglichen Praxis und ihren vielfältigen Aufgaben zu unterstützen.

1.1 Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen Vorgaben für die Offene Ganztagschule (OGS) regelt der Grundlagenerlass „Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I“ des Landes NRW vom 23.12.2010 in der aktualisierten Fassung vom 16.02.2018. Der Runderlass fordert eine Öffnung von Schule, die sich in der Beteiligung von außerschulischen Partnern, der Einbeziehung von unterschiedlichen Professionen in die pädagogische Arbeit und in der Erschließung und Nutzung des Sozialraums widerspiegelt.

1.2 Vorstellung der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen

Die Arbeiterwohlfahrt im Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen ist bunt und vielfältig. In den Kreisen Recklinghausen, Coesfeld und Borken ist der Unterbezirk seit Jahren Kooperationspartner der Kommunen beim Ausbau des Ganztagsbetriebs im Primarbereich sowie an den weiterführenden Schulen. An 68 Schulen werden in enger Abstimmung mit der Schulleitung ganztägige Lernarrangements erarbeitet, um das pädagogische Leitbild der (Offenen) Ganztagschule zu einer neuen Lernkultur umzusetzen. In der Stadt Münster ist die AWO seit vielen Jahren als Kooperationspartnerin für die Schulsozialarbeit an drei Grundschulen sowie an einer weiterführenden Schule tätig. Neben Trägerschaften im Bereich Schule bietet die AWO zahlreiche Angebote in Münster und Umgebung, dazu gehören neben Seniorenwohnstätten ebenso Kitas, Jugendtreffs, integrative Angebote oder Begegnungsstätten und diverse Hilfsangebote.

1.2.1 Das Leitbild der AWO

Die pädagogische Arbeit in der OGS orientiert sich am Leitbild der Arbeiterwohlfahrt. Die Grundwerte der AWO sind Demokratie, Freiheit und Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität. Dies bedeutet, dass die nationale oder konfessionelle Zugehörigkeit bei den Zugangsvoraussetzungen zu den Einrichtungen der AWO keine Rolle spielt. Kulturelle

Vielfalt gehört zu den Tatsachen unserer Gesellschaft und ist auch in der OGS ausdrücklich willkommen. Im sozialen Miteinander lernen die Kinder einander kennen und respektieren. Die gemeinsamen Interessen der Kinder stehen im Mittelpunkt. Die AWO setzt sich dabei aktiv für das Erreichen von Chancengleichheit ein, indem sie die Inklusion in ihren Einrichtungen fördert und darüber hinaus zusätzliche Angebote zum Ausgleich von Benachteiligungen entwickelt und anbietet.

1.2.2 Die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe

Die Anerkennung des AWO Unterbezirks Münsterland-Recklinghausen als Träger der Jugendhilfe existiert seit den 60er Jahren und ist eine Anerkennung der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege mit ihren Gliederungen. Für die AWO im Bezirk Westliches-Westfalen (seit dem 18. April 1966) erstreckt sich die Anerkennung auf „ihre gegenwärtig und zukünftig angehörenden regionalen Untergliederungen (Unterbezirke, Kreisverbände, Stadtverbände, Ortsvereine) im Lande Nordrhein-Westfalen“ (Bek. d. Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales v. 28.5.1990 - IV B 2 - 6104.0 (ab 29.7.2010 MFKJKS). Die Anerkennung ist auf der Website des Ministerium des Inneren des Landes Nordrhein-Westfalen unter folgendem Link zu erreichen: https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=61020161014172262530.

1.3 Die Bodelschwingschule in Münster

An der Bodelschwingschule wurden im Schuljahr 21/22 203 Schüler*innen unterrichtet. Von ihnen besuchen 184 Schüler*innen die Offene Ganztagschule, 1 Kind nutzt die Bis-Mittag-Betreuung. Die Schule befindet sich um Stadtbezirk Mitte im Stadtteil Mauritz unweit des Franziskus-Hospitals und des Kulturzentrums „Kreativ-Haus“.



2. Die Struktur im Offenen Ganzttag

Um ein optimales Bildungs- und Betreuungsangebot im Rahmen der Offenen Ganztagschule zu bieten, haben sich bei der AWO bestimmte Strukturen etabliert:

2.1 Tagesablauf

Der Tagesablauf der Schüler*innen im Offenen Ganzttag wird im Wesentlichen durch das gemeinsame Mittagessen, die Erledigung der Hausaufgaben in der Lernzeit, das Freispiel und die AG-Angebote strukturiert. Jeder dieser Bestandteile ist Teil des pädagogischen Konzeptes und erfährt demnach eine entsprechende Ausgestaltung.

Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen ist die elementare Grundlage für das Wohlbefinden der Kinder. Jedes Kind hat das Recht auf eine warme Mahlzeit am Tag. In der AWO wird diesem Recht entsprochen, indem das Mittagessen als verpflichtender und elementarer Bestandteil der OGS ausgestaltet wird. Denn der tägliche Mittagstisch dient nicht nur der reinen Nahrungsaufnahme, vielmehr hat er für das soziale Lernen einen hohen Stellenwert. Die Kinder lernen verbindliche Tischregeln kennen, werden angehalten, Rücksicht zu nehmen, zu teilen und sich gegenseitig zu helfen. Beim Mittagessen wird eine Esskultur vermittelt, bei der neben der Gemeinschaft auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung eine wichtige Rolle spielt. Die Mahlzeiten sind kindgerecht und ausgewogen. Die Essenssituation bietet Raum für kommunikativen Austausch und sollte in gemütlicher Atmosphäre eingenommen werden.

Hausaufgaben

Die Rahmenbedingungen für die Hausaufgaben sind größtenteils gesetzlich geregelt. Das gilt für den zeitlichen Umfang sowie für die Unterstützung durch Lehrerstunden. Grundsätzlich gelten bei der AWO folgende Grundsätze für die pädagogische Hausaufgabenbegleitung:

- Die Anfertigung der Hausaufgaben erfolgt in einem separaten (Klassen-)Raum in ruhiger Arbeitsatmosphäre.
- Die Hausaufgabenbegleitung ist keine Nachhilfe. Die Kinder werden angeleitet, ihre Hausaufgaben eigenständig zu erledigen.
- Lernen und Lesen finden zu Hause statt.
- Die Eltern tragen die letzte Verantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben.

Über diese Grundsätze hinaus werden standortspezifische Absprachen zu Räumlichkeiten, Gruppengröße, Personal, Materialeinsatz sowie Regeln getroffen. Jeder Standort erstellt dadurch ein eigenes Hausaufgabenkonzept, welches allen Beteiligten bekannt gemacht wird. Dabei ist ein Dialog über Erwartungshaltungen, Umfang und Zielsetzung der Hausaufgaben unerlässlich.



AG-Angebote und ganzheitliche Bildung

Die AGs finden in Zusammenarbeit mit Übungsleiter*innen und unterschiedlichen Institutionen (z.B. Musikschule oder Sportvereine) statt. Die Bandbreite der AGs reicht von Computerkursen bis hin zu kreativen, musikalischen und sportlichen oder ökologischen Angeboten und richtet sich nach den Bedarfen und Interessen der Schüler*innen.

Freispiel

Neben den festen, angeleiteten Angeboten haben die Kinder auch immer die Möglichkeit, ihre Zeit frei zu gestalten. Während des Freispiels werden die Kinder zu intensiver Kommunikation untereinander ermutigt. Neben der Kommunikation ist auch die Bewegung ein wichtiger Baustein in der sozialen Interaktion. Darüber hinaus ist das angeleitete Freispiel ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit, bei dem der Rahmen der gewählten Aktivität vom Betreuungspersonal gesetzt wird. Hierzu gehören beispielsweise Spiele im Freien, Koch- und Backaktivitäten oder ähnliches.

2.2 Räumlichkeiten

Die Kinder werden in der OGS der Bodelschwingschule in sieben festen Gruppen betreut. Das Mittagessen wird im Speiseraum eingenommen und die Klassenräume werden ebenfalls für die Erledigung der Hausaufgaben genutzt. Weitere Räumlichkeiten (z.B. Musikraum, Werkraum, Aula, Sporthalle) sind ebenso für die Nutzung im Nachmittagsbereich vorgesehen.

2.3 Öffnungszeiten

Die OGS-Öffnungszeiten sind per Erlass geregelt. Danach beginnt die Zeit im Offenen Ganztags nach Unterrichts-

schluss, spätestens aber um 11:30 Uhr und endet frühestens um 15:00 Uhr, längstens bis 16:00 Uhr. Es wird erwartet, dass die Kinder in der Regel an fünf Wochentagen teilnehmen. Ausnahmen sind erlaubt, müssen jedoch von der Schulleitung im Voraus genehmigt werden. Eine ganztägige Öffnung der OGS kann in Ausnahmen wie bei Lehrerausflügen oder Ganztagsfortbildungen der Lehrer*innen erfolgen. Auf Wunsch kann eine Frühbetreuung vor Schulbeginn ergänzt werden. Eine Randzeitenbetreuung von 7:00 Uhr und/oder bis 17:00 Uhr richtet sich nach den Bedarfen vor Ort, ebenso die Einrichtung einer Bis-Mittag-Betreuung.

2.4 Ferienangebote

Auch bei der Ferienbetreuung stehen die Bedarfe der Kinder im Vordergrund. Das bedeutet, dass umfassende Betreuungszeiten mit attraktiven Ferienprogrammen angeboten werden. Neben gemeinsamen Aktivitäten steht den Kindern genügend Freiraum zur Verfügung, um sich mit eigenen Ideen zu entfalten und auch Ruhephasen zu genießen. Die Ferien dienen dem zwanglosen Entdecken, dem Spiel und der Entspannung. Die Ferienbetreuung für die Kinder der OGS wird in der Regel mit Ausnahme von drei Wochen in den Sommerferien und der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr in allen Schulferien und an beweglichen Ferientagen angeboten. Sie findet an den Werktagen in der Zeit von 8:00-16:00 Uhr statt und kann individuell in Anspruch genommen werden.

Der Ferientag beinhaltet neben einer gestalteten Frühstückszeit und dem gemeinsamen Mittagessen pädagogische Angebote, die einem Ferienmotto folgen. Als Träger stehen wir aber auch neuen Konzepten, die sich für den Schulstandort bewährt haben, offen gegenüber.

Auch eine trägerübergreifende Lösung mit anderen Standorten ist denkbar, sodass die Eltern die Möglichkeit erhalten, die Ferienbetreuung z.B. mit den Betreuungszeiten der Geschwisterkinder in Kindertagesstätten o.ä. abzustimmen.

2.5 Anmeldeverfahren

In der Regel sollten die Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr bis Ende Mai abgeschlossen sein. Soweit noch OGS-Plätze frei geblieben sind, haben Nachrücker*innen bis zum 15.10. Zeit, sich für das laufende Schuljahr anzumelden. Sollte eine begrenzte Raumkapazität vorliegen, können in Kooperation mit der Stadt Aufnahmekriterien festgelegt werden. Wird während des Schuljahres ein Platz in der OGS frei, erfolgt ein Nachrückverfahren. Die Verträge sollen von den Eltern direkt mit der AWO geschlossen werden.

2.6 Übergang von der Kita in die OGS

Der Übergang von der Kita in die Offene Ganztagschule bedeutet zunächst den Wechsel von einem vertrauten Lebensumfeld in einen neuen und fremden Lebensabschnitt. Ziel der OGS ist es dabei, Vorfreude zu wecken sowie Ängsten und Überforderungen vorab entgegenzuwirken. Ein besonders Augenmerk liegt oftmals bei den Kindern mit besonderen Förderbedarfen.

3. Pädagogische Ausrichtung der AWO

Unter Bildung verstehen wir mehr als nur die Vermittlung und Verarbeitung positiven Wissens. Bildungsprozesse sind nur dann erfolgreich, wenn ein umfassendes und ganzheitliches Bildungsverständnis Grundlage des pädagogischen Handelns ist. Die Offene Ganztagschule ist dabei eine Kombination von Schule und klassischen Angeboten der Jugendhilfe. Die pädagogische Ausrichtung ist ressourcenorientiert und darauf bedacht, den Kindern eine Teilnahme am OGS-Alltag zu ermöglichen, die positiv besetzt ist und die Kinder in der jeweiligen Entwicklung fördert. Der Prozess der Inklusion ist damit bereits in unserem Grundverständnis von OGS angelegt und wird stetig vorangetrieben.

3.1 Inklusion

Gemäß dem Index für Inklusion (Tony Booth und Mel Ainscow, 2003) ist es notwendig, die individuellen Barrieren für die Teilhabe zu erkennen und klar zu benennen, um sie im Anschluss auf ein Minimum zu reduzieren oder zu beseitigen. Diese Analyse ist auch bei der AWO ein ständiger Arbeitsprozess, aus dem sich die weiteren Schritte auf unterschiedlicher Ebene ergeben:

Haltung/Wertvermittlung: Vermittlung gemeinschaftsfördernder Werte verbunden mit der Förderung der positiven Haltung zu Inklusion.

Pädagogisches Konzept: Stetige Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Konzept, um Bedürfnissen und Erfordernissen gerecht zu werden.

Kommunikationsstrukturen/Vernetzung: Einrichtung und Ausbau eines multiprofessionellen Austauschs zur Etablierung einer verlässlichen Regelkommunikation

Fachwissen/Erfahrung: Effektiver pädagogischer Austausch und Fachberatungen

Qualitätsentwicklung: Kleinschrittige Vorgehensweise beim Abbau von Barrieren, um Arbeitsprozesse zu verbessern.

3.2 Kinder mit Fluchthintergrund

Kinder mit Fluchthintergrund sind durch ihre Fluchtgeschichte in besonderer Weise geprägt, müssen sich in Deutschland mit einer völlig neuen Lebenswelt zurechtfinden und verfügen dazu über keinerlei Deutschkenntnisse. Mit ihren unterschiedlichen Sozialisationswegen und religiösen Prägungen bereichern die Kinder die OGS-Gruppe, indem sie die Neugierde anderer Kinder wecken und ihre Hilfsbereitschaft fördern. Innerhalb der AWO kann auf Erfahrungen und Materialien aus einem Zusatzprogramm für geflüchtete Kinder in Marl und Recklinghausen zurückgegriffen werden. Somit ist es möglich, schnelle und kompetente Integrationsangebote, auch mit Hilfe der Schulsozialarbeit vor Ort, zu erarbeiten und umzusetzen.

3.3 Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz hat einen besonderen Stellenwert bei der AWO. Alle Teamleitungen und pädagogischen Fachkräfte wurden zu dem Thema geschult und sind mit dem Verfahren im Falle einer Kindeswohlgefährdung vertraut.

Neben der fachlichen Qualifizierung wird so eine hohe Sensibilisierung für den Kinderschutz gewährleistet. Unsere Stabstelle für Gewaltprävention steht dabei mit insofern erfahrenen Fachkräften für die Beratung und Begleitung unserer Mitarbeiter*innen zur Seite. Alle notwendigen Prozesse und Formulare zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung sind auf der Homepage der AWO im internen Bereich hinterlegt und stehen den Mitarbeiter*innen jederzeit zur Verfügung.

3.4 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern in der OGS ist für den Erziehungsprozess der Kinder von großer Bedeutung. Unser Ziel ist es, Transparenz herzustellen, indem die Eltern Einblick in die pädagogische Arbeit erhalten. Für uns ist es selbstverständlich, offen und ohne Vorurteile auf die Eltern einzugehen.

3.5 Beschwerdemanagement

Beschwerden werden in der AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen sehr ernst genommen und sorgfältig bearbeitet. In der Beschwerde liegt eine Chance, gemeinsam nach tragfähigen Lösungen zu suchen. Ein Prozess zum Beschwerdemanagement ist daher fest implementiert.

3.6 Genderthematik

Das Leitbild der AWO steht für Vielfalt in allen Bereichen. Aus diesem Grund bemüht sich die AWO Münsterland-Recklinghausen um eine vielfaltssensible Sprache. Diese umfasst einen geschlechterneutralen Sprachgebrauch, der zur Gleichberechtigung der Geschlechter und zu einer inklusiven Sprache aller sexuellen und geschlechtlichen Identitäten beiträgt. In den Offenen Ganztagschulen werden zu den koedukativen Angeboten auch spezielle Jungen- und Mädchenprojekte angeboten. Die Mitarbeiter*innen, die als Vorbilder fungieren, fördern damit den Austausch und sensibilisieren die Kinder für dieses Thema.



4. Partizipation

Damit der OGS-Alltag gelingen kann und alle Bedürfnisse berücksichtigt werden können, liegt uns das Miteinbeziehen aller Beteiligten sehr am Herzen.

4.1 Kinder

Kinder haben mitunter eine andere Wahrnehmung als Erwachsene und dadurch auch andere Bedarfe, die sich dem pädagogischen Betreuungspersonal nicht immer auf direktem Wege erschließen. Aus diesem Grund ist die Partizipation der Kinder in Form von Frage-Antwort-Runden oder in einem OGS-Parlament ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit vor Ort. So ist sichergestellt, dass die Bedarfe z.B. beim AG-Angebot, bei der Essensauswahl oder auch bei der Raumgestaltung berücksichtigt werden können.

4.2 Eltern

Damit die Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit der OGS bekommen, ist ein Elternabend, an dem das pädagogische Betreuungspersonal teilnimmt, obligatorisch. Dort wird über das pädagogische Konzept informiert und es gibt Gelegenheit, die Räumlichkeiten anzuschauen. Über Neuerungen und Änderungen informieren die Teamleitungen im Verlauf des Schuljahres durch schriftliche Elternmitteilungen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, einen Termin für ein Elterngespräch mit der Teamleitung zu vereinbaren. Selbstverständlich sind auch Tür-und-Angel-Gespräche bei Abholung der Kinder mit der Gruppenleitung möglich.

4.3 Personal

Auch die Miteinbindung der Bedarfe der Mitarbeiter*innen ist uns ein Anliegen. So soll das pädagogische Betreuungspersonal je nach persönlichen Interessen AG-Angebote planen und durchführen. Das Team bekommt dann die Möglichkeit, zusätzliche AG-Angebote durch externe Kooperationspartner anbieten zu können, falls die eigenen Mitarbeiter*innen nicht über die Qualifikation verfügen.

5. Qualitätsentwicklung

Die Qualitätsentwicklung hat einen großen Stellenwert bei der AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen. Sie ist sowohl strukturell durch den Qualitätszirkel und seine Unterarbeitsgruppen verankert als auch ständiger Teil der entsprechenden Sitzungen innerhalb des Bereiches Schule (Koordinationssitzung, Teamleitungsrunden, Teambesprechungen, Arbeitskreise mit pädagogischen Themenschwerpunkten). Neben der AWO-internen Qualitätsentwicklung nehmen die OGS-Koordinator*innen und Teamleitungen auch an kommunalen Qualitätszirkeln teil. Dabei geht es insbesondere um die Fortschreibung von Konzepten, Personalentwicklung sowie Entwicklung von Vernetzungen. Ein Qualitätshandbuch für den Bereich Offenen Ganztagschulen wurde bereits 2019 entwickelt und steht jeder Einrichtung und jedem*r Mitarbeiter*in zur Verfügung. Das Qua-

Der Umgang mit der Corona-Pandemie in der OGS

Der Schutz der uns anvertrauten Kinder, unserer Mitarbeiter*innen sowie aller weiteren Beteiligten der OGS und der 8-1-Betreuung ist unser oberstes Gebot. Daher haben wir mit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 für alle relevanten Bereiche Hygiene-, Pandemie- und Notfallpläne entwickelt. Diese werden unter Maßgabe der jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften fortlaufend aktualisiert und unseren Einrichtungen zentral zur Verfügung gestellt.

litätshandbuch wird fortlaufend durch die Ergebnisse der unterschiedlichen Qualitätszirkel ergänzt, vervollständigt und aktualisiert.

6. Kommunikationsstruktur

Die Regelkommunikation dient dem fachlichen Austausch, der Informationsweitergabe, einer reibungslosen Organisation und der Qualitätsentwicklung. Im Bereich Schule umfasst die Regelkommunikation intern die Fachbereichsleitungsebene, die Koordinationsebene, die Ebene der Teamleitungen sowie die Teamsitzungen in der OGS vor Ort. Somit sind alle Mitarbeiter*innen des Bereiches durch die Kommunikationsstruktur vernetzt. Die Informationen und Bedarfe aus allen Gremien werden im Qualitätszirkel aufgegriffen und sind Grundlage für den Prozess der Qualitätsentwicklung. So ist gewährleistet, dass die Qualitätsentwicklung auf echte Bedarfe aus der Praxis vor Ort reagiert.

7. Zusammenwirken unterschiedlicher Professionen

Um eine optimale Betreuung im Offenen Ganztage sicherzustellen, ist ein Zusammenwirken unterschiedlicher Professionen unumgänglich. Diese soll vor allem die Verzahnung des Vor- und Nachmittags zum Ziel haben, um ein ganzheitliches Bildungsangebot zu gewährleisten.

7.1 Das Team der AWO

Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen des OGS-Teams sind bei der AWO angestellt. Zum pädagogischen Team in der Einrichtung zählen die OGS-Teamleitung, die pädagogischen Fachkräfte sowie die pädagogischen Ergänzungskräfte. Der Stundenumfang richtet sich gemäß OGS-Finanzierungskonzept der Stadt Münster nach den Qualitätsstandards der Offenen Ganztagschulen in Münster (V/0766/2018 vom 14.09.2018), welche von Trägerseite vollumfänglich unterstützt und umgesetzt werden. Erweitert werden kann das Team im Rahmen der vorgegebenen Finanzierung durch sonstige Kräfte wie Berufspraktikant*innen, FSJler*innen

oder Bundesfreiwilligendienstler*innen. Mitarbeiter*innen in der Funktion einer Team- oder Gruppenleitung müssen eine pädagogische Fachausbildung nachweisen. Für die Ergänzungskräfte sind eine pädagogische Weiterbildung oder Vorkenntnisse wünschenswert.

7.2 Innerschulische Kooperation

Für eine gelungene innerschulische Kooperation wird immer eine gleichberechtigte, multiprofessionelle Zusammenarbeit auf Augenhöhe angestrebt. Die Schule ist ein wichtiger Bestandteil der Kinder, daher ist es von großer Bedeutung, beide Systeme als Einheit zu betrachten und entsprechend zu handeln. Durch die Festlegung im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Lehrerstunden im Ganzttag einzusetzen, wird das Ziel der Verzahnung von Vor- und Nachmittag gestärkt. Unterstützt wird diese Verzahnung neben der gemeinsamen Konzepterarbeitung auch durch gemeinsame Fortbildungen oder wechselseitigen Austausch durch die Teilnahme von OGS-Personal an Konferenzen bzw. von Lehrer*innen an Teamsitzungen. Gemeinsame Gespräche über den Entwicklungsstand sind dabei für die Förderung der Vernetzung unerlässlich. Die Kommunikation innerhalb des Gesamtgefüges ist von zentraler Bedeutung. Dabei ist ein täglicher Austausch insbesondere von Schulleitung und Teamleitung oder ein Informationsgespräch mit festem Termin für Klassen- und Gruppenleitungen sinnvoll.

7.3 Schulsozialarbeit

Eine möglichst enge Kooperation der Offenen Ganztagschule mit der Schulsozialarbeit an der Bodelschwingschule ist unbedingt anzustreben. Aus diesem Grund wird sich die AWO auch auf die ausgeschriebene Stelle der Schulsozialarbeit bewerben, um sowohl eine innere Verzahnung zu gewährleisten und eine optimale soziale Bildungs- und Betreuungssituation für die Kinder zu schaffen.

Die Schulsozialarbeit stellt ein erweitertes Unterstützungsinstrument für Kinder, Eltern und an Schule Tätigen dar. Die Aufgaben im Rahmen der „BuT-Schulsozialarbeit“ umfassend dabei Sprechstunden und Beratungseinheiten, Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für Eltern, z.B. für Verpflegungszuschüsse, und auch die Unterstützung für Beantragungen von Leistungen für die Teilhabe am kulturellen Leben und zur Teilnahme an mehrtägigen Klassenfahrten und Tagesausflügen.

Unsere Mitarbeiter*innen in der Schulsozialarbeit koordinieren und begleiten außerdem die schulnahe Lernförderung. Die Schulsozialarbeit berät die Lehrer*innen, Lernförderkräfte und Eltern bzw. Sorgeberechtigten bezüglich der Lernförderung und steht bei Fragen oder Anliegen zu Verfügung. Sie organisiert Treffen für die Lernförderkräfte, die dem Erfahrungsaustausch dienen, und steht im Kontakt mit den zuständigen Kräften des städtischen Fachamtes.

Nicht erst seit der Neustrukturierung und -Finanzierung der Schulsozialarbeit, leisten sozialpädagogische gruppenübergreifende Angebote der „klassischen Schulsozialarbeit“ wie beispielsweise AGs (Streitschlichter*innen, Coolnes-Trainings), Projekte für Kinder mit erhöhtem Bedarf in den



Entwicklungsbereichen Beziehungsgestaltung, Impulsregulation, Kooperation und Selbstwahrnehmung, sowie die parallel zum Unterricht laufende Auszeit einen wichtigen Beitrag zum Entwicklungserfolg der Kinder.

Die konkreten Angebote und Inhalte der Schulsozialarbeit richten sich immer und zu allererst an den Bedarfen der zu unterstützenden Kinder und Schulstandorte aus. Dabei ist es unabdingbar, gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort, passende Stelleninhaber*innen im Sinne einer langfristig angelegten Beziehungsarbeit zu finden und zu fördern.

Zur Vernetzung und Qualitätssicherung nehmen die Schulsozialarbeiter*innen an städtischen schulübergreifenden Arbeitskreisen teil. Zudem sind sie Teil eines trägerinternen Arbeitskreises, der für die und mit den Schulsozialarbeiter*innen der AWO in Münster gestaltet wird. Beispiele aus der Arbeit unserer Schulsozialarbeiter*innen in Münster sowie die Arbeitsprinzipien und Wirk- und Handlungsziele der Schulsozialarbeit entnehmen Sie bitte auch der Anlage „Leistungs- und Qualitätsbeschreibung Münster“.

7.4 Außerschulische Kooperation

Die Kooperation der Offenen Ganztagschule mit Jugendhilfe und außerschulischen Bildungspartnern ist ein wichtiger Bestandteil ihres Bildungsauftrags. Die Kooperationen mit dem Jugendamt, dem familienunterstützenden Dienst und den Beratungsstellen ist demnach ebenso selbstverständlich wie mit Kindertagesstätten oder Familienzentren oder diversen Freizeiteinrichtungen der Jugendhilfe.

7.5 Vernetzung im Sozialraum

Die außerschulische Verzahnung in den Sozialraum fördert zusätzlich die Akzeptanz des regionalen Umfeldes für den Offenen Ganzttag und bietet den Kindern eine Einbin-



derung in kommunale Einrichtungen und Vereine, die auch Basis für eine langfristige Verbindung sein kann. Die AWO ist dabei im Stadtgebiet Münster bereits stark engagiert: Neben dem Begegnungszentrum „Coerde mittendrin“, in dem Raum zum Austausch, zur Vernetzung und für Gruppenangebote gegeben ist, ist die AWO ebenfalls Trägerin der Schulsozialarbeit drei Grundschulen und einer weiterführenden Schule in Münster.

8. Personalentwicklung

Die AWO sieht sich – auch im Hinblick auf den akuten Fachkräftemangel – in der Verantwortung, den Mitarbeiter*innen ein Arbeitsfeld zu bieten, in dem sie sich wohlfühlen und weiterentwickeln können.

8.1 Fachkräftegewinnung und –ausbildung

Um dem Fachkräftemangel auch zukünftig entgegenwirken zu können, engagiert sich die AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen auch als Kooperationspartnerin von Hochschulen und Berufskollegs. In den dualen Studiengängen „Soziale Arbeit“ und „Kindheitspädagogik“ der IU Münster kann die Offene Ganztagschule als Praxisort ebenso fungieren wie in den PIA-Ausbildungsgängen der regionalen Berufskollegs. Die überregional eingerichtete Stellenbörse der AWO ermöglicht die Personalgewinnung im gesamten Bundesgebiet. Die Veröffentlichungen von Stellenanzeigen auf kommunalen Portalen, sozialen Netzwerken und in verschiedenen Printmedien und die gute regionale Vernetzung gewährleistet nach wie vor eine optimale Stellenbesetzung.

8.2 Bindung von Mitarbeiter*innen/Corporate Benefits

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen ist uns ein besonderes Anliegen und hat einen besonderen Stellenwert bei der AWO. Neben einer tariflichen Bezahlung und Mög-

lichkeiten zur kollegialen Fall- und Fachberatung haben die Mitarbeiter*innen bei der AWO Münsterland-Recklinghausen die Möglichkeit, von zahlreichen Corporate Benefits für den Freizeitbereich zu profitieren. Auch die Gelegenheit zur Nutzung eines „Jobbikes“ ist gegeben und wird durch die Mitarbeiter*innen gerne angenommen.

8.3 Fortbildungen

Die Fortbildung der Mitarbeiter*innen im Offenen Ganztage ist auf der einen Seite ein wichtiger Baustein der Qualitätsentwicklung, auf der anderen Seite tragen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zum Wohlbefinden der Mitarbeiter*innen bei. Bei der Themenwahl und der Organisation der Fortbildungen werden die Bedarfe der OGS-Kinder und der Mitarbeiter*innen sowie die Besonderheiten der einzelnen Schulstandorte und Schulprofile berücksichtigt. Die AWO verfügt mit dem Lotte-Lemke-Bildungswerk mit Sitz im Lucy-Romberg-Haus in Marl über ein eigenes Fort- und Weiterbildungswerk, sodass hier die Möglichkeit einer engen Kooperation besteht und gewünschte Fortbildungsthemen aufgenommen und zeitnah umgesetzt werden können. Ergänzt wird das Fortbildungsangebot durch ein gutes Netzwerk und die enge Zusammenarbeit mit externen Referent*innen. Tandemfortbildungen von OGS-Mitarbeiter*innen und Lehrer*innen sind ausdrücklich erwünscht, da diese zur weiteren Verzahnung von Schule und OGS beitragen.

9. Die AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen-Spezifika

Für die Trägerschaft der Offenen Ganztagschule der Kreuzschule ist die Arbeiterwohlfahrt als große Trägerin von zahlreichen Angeboten optimal geeignet. Die AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen ist nicht nur bildlich ein Träger „mit offenem Herzen“, sondern möchte mit allen Beteiligten die Trägerschaft der Offenen Ganztagschule als Herzensangelegenheit zum Wohle der Kinder und Familien erfüllen.

10. Anlagen

- Qualitätshandbuch „OGS in Vielfalt“
- Schulsozialarbeit „Leistungs- und Qualitätsbeschreibung Münster“

V.I.S.D.P.

Melanie Queck (Geschäftsführerin)
AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen
Clemensstraße 2-4, 45699 Herten

FOTOS

istockphoto.com [2]: davidf, martin-dm
Stand: 07-2022

